

Factsheet CDU-Verkehrsbilanz

Pressegespräch 21.07.2026 / Sperrfrist Dienstag, 21.07.2026 / 18:00 Uhr

„Berlin, lass dir das Auto nicht verbieten“ – mit diesem Slogan ist die CDU 2023 mit ihrem Auto-Wahlkampf und dem Versprechen angetreten, Berlin für Autofahrer zu verbessern, den Verkehr für alle zu beschleunigen und im Sinne des Miteinanders für alle sicherer zu machen.

Mehr als drei Jahre später zeigt sich das Gegenteil: Für die Autofahrer, die vermeintliche Klientel der CDU, wachsen die Staus, der ÖPNV und die Verkehrssicherheit verschlechtern sich. Gleichzeitig bleiben zentrale Vorhaben des Koalitionsvertrags unerfüllt, gesetzliche Pflichten u.a. des Mobilitätsgesetzes werden missachtet und wissenschaftlich belegte Lösungen von Verkehrsexpertinnen zugunsten ideologischer Symbolpolitik ignoriert.

Die folgenden zehn Punkte zum Versagen der CDU-Verkehrspolitik zeigen dieses Muster anhand überprüfbarer Fakten.

Versprechen für Autofahrer gebrochen

1. **CDU-Autoversprechen gebrochen:** Seit 2023 ist die Staulänge in Berlin um 48 % gestiegen – von 115.278 auf 170.405 Kilometer. 2025 legte der Stau erneut um 3% auf 60 Stunden pro Fahrer und Jahr zu. Statt freier Fahrt stehen die Autofahrer heute länger im Stau als vor dem Amtsantritt der CDU.

(Quellen: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/neue-zahlen-zum-verkehr-in-berlin-immer-weniger-autos-immer-mehr-stau-15727069.html> ; <https://vision-mobility.de/news/inrix-scorecard-2025-im-detail-47-stunden-stau-pro-autofahrer-in-deutschland-390066.html>)

2. **Parken versprochen – Parkstress erhalten:** Nicht nur die eigenen Scan-Car-Daten des Senats belegen, dass Parkraumbewirtschaftung den Parkdruck senkt. Trotzdem gelang es der CDU nicht, das Anwohnerparken (10,20 €/Jahr) preislich zu erhöhen. Die CDU blockiert so smarte, faktenbasierte Politik und erhält so Parkstress und -suchverkehr – auch für den Wirtschaftsverkehr und die „Krankenschwester“ aus dem 2023er Auto-Wahlkampf.

(Quellen: <https://www.berlin.de/weniger-dicke-luft/projekte-und-massnahmen/parkdatenanalyse/> ; <https://www.rbb24.de/politik/beitrag/2026/03/berlin-parken-anwohner-gebuehren-kosten-keine-erhoehung.html> ; <https://taz.de/Keine-Er hoehung-der-Parkgebuehren/!6137136/> ; Koalitionsvertrag S. 60 <https://cdu.berlin/news/lokal/759/Das-Beste-fuer-Berlin.html>)

Koalitionsvertrag nicht umgesetzt – schlechtes Handwerk

3. **ÖPNV beschleunigen – statt Abbremsung :** Busse und Straßenbahnen sollten u.a. per Vorrangschaltung und neue Busspuren schneller werden. Tatsächlich wird die Tram langsamer (17,4 → 17,1 km/h), Busse verharren bei 17,9 km/h. Seit 2023 kamen so gut wie keine neuen Busspuren dazu. Wer den ÖPNV ausbremst, macht den Umstieg unattraktiv und den Stau zum Dauerzustand.

(Quellen: BVG in Zahlen 2024, 2025: <https://share.google/TKVTNpcf4qRXNePyL>, <https://share.google/ynb8Vee5yYxfBrEx>; Koalitionsvertrag S. 58 <https://cdu.berlin/news/lokal/759/Das-Beste-fuer-Berlin.html>)

4. **ÖV-Ausbauoffensive angekündigt – Planungsstillstand geliefert:** Die CDU verschiebt den ÖPNV-Ausbau auf die lange Bank. Statt zu bauen, produziert die CDU Machbarkeitsstudien, Vorplanungen, verschobene Verfahren und Stopps. Das bestätigt auch der Monitor des Verkehrssenats: Von 43 Vorhaben (U-/S-Bahn und Tram) zeigen nur 2 deutliche Fortschritte, 25 weisen keinen substanziellen Fortschritt mehr auf oder wurden beendet. Die CDU vertagt den Umstieg auf die 2040er Jahre – schlecht fürs Klima und den Stau für Autofahrer.

(Quellen: Auswertung VCD NordOst auf Basis diverser Quellen SenMVKU ; <https://www.parlament-berlin.de/ados/19/mobil/vorgang/mobil19-409-3-v.pdf> ; <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-19672.pdf> ; https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-22404.pdf?utm_source=chatgpt.com Koalitionsvertrag S. 57 ff <https://cdu.berlin/news/lokal/759/Das-Beste-fuer-Berlin.html>)

5. **Eltern warten weiter auf sichere Schulwege ihrer Kinder:** Obwohl der Bund Tempo 30 auf Schulwegen erleichtert, verschleppt die CDU die Schulwegsicherheit: Keine neuen Tempo-30-Anordnungen, keine Programme, keine Antragsbearbeitung, keine Übersicht über gefährliche Schulwege, kaum Fortschritt auf der Straße – trotz Priorität im Koalitionsvertrag.

(Quellen: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-22492.pdf> ; <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-24890.pdf> ; Koalitionsvertrag S. 55 <https://cdu.berlin/news/lokal/759/Das-Beste-fuer-Berlin.html>)

Gesetzliche Verpflichtung ignoriert

6. **Gesetzlichen Sicherheitsauftrag und Vision Zero verfehlt:** Das Mobilitätsgesetz (§10) und die StVO (Verwaltungsvorschrift zu §1) verpflichten den Senat, den Verkehr sicherer zu machen. Seit CDU-Amtsantritt ist die Zahl der Verunglückten jedoch um 4,7% und die Leichtverletzten um 7 % gestiegen. Besonders beängstigend sind der starke Anstieg der Opfer illegaler Autorennen sowie 40 % mehr Kollisionen mit Fußgängern an Zebrastreifen

(Quellen: <https://www.berlin.de/polizei/aufgaben/verkehrssicherheit/verkehrsunfallstatistik/> ; <https://www.morgenpost.de/berlin/article409961384/Illegale-autorennen-in-berlin-zerstoerte-leben-und-familien.html> ; <https://www.tagesspiegel.de/berlin/fussgangeruberwege-in-berlin-zahl-der-unfalle-an-zebrastreifen-steigt-deutlich-15482294.html>)

7. **Gesetzlichen Radwegeausbauauftrag abgewürgt:** Statt wie versprochen mehr zu bauen als die Vorgängerregierung und den gesetzlichen Ausbau zu beschleunigen, schrumpft der jährliche Radwegbau seit CDU-Amtsantritt um rund 28 % im relevanten Vorrangnetz, in Summe weit unter dem gesetzlichen Bauauftrag. Radschnellverbindungen und unzählige Radplanungen wurden gestoppt, vorhandene Radwege zurückgebaut, der Radwegeausbau an Hauptstraßen erschwert. Neun von zehn Radfahrenden fühlen sich weiter unsicher, Berlin rutscht im bundesweiten Fahrradklima-Ranking der Großstädte von Platz 9 auf 12 ab – so gelingt kein Umstieg. Wenn Auto- und Radfahrende Fahrspuren teilen, steigen Sorgen, Stress und Gefahren: ein Miteinander und mehr Sicherheit für alle sieht anders aus.

(Quellen: <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-25987.pdf> ; <https://berlin.adfc.de/pressemitteilung/berlin-faellt-durch-adfc-fahrradklima-test-2024>.)

8. **Mobilitätsgesetz an die eigene Untätigkeit angepasst:** Weil die CDU die gesetzliche Vorgabe von nicht nur mindestens 30 neuen sicheren Kreuzungen pro Jahr deutlich verfehlte (13 statt 30), streicht die CDU die Mindestzahl lieber aus dem Mobilitätsgesetz. Statt den Rückstand aufzuholen, bleiben gefährliche und stauträchtige Kreuzungen bestehen. Auch bei dem dringenden Ausbau von Bike-Ride-Anlagen sowie der Fertigstellung des Radnetzes darf man sich jetzt bis zu zehn Jahre mehr Zeit lassen, so dass der Umstieg und damit weniger Stau- und Parkplatzsorgen später kommt.

(Quellen: Streichung der Pflichtvorgabe des Umbaus von 30 Kreuzungen pro Jahr § 21 Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit + Verwässerung Fristen für Radabstellplätze § 47 und für die Fertigstellung des Radnetzes in § 41 <https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IIIPlen/vorgang/d19-3189.pdf>; <https://pardok.parlament-berlin.de/starweb/adis/citat/VT/19/SchrAnfr/S19-23117.pdf>)

Ideologische Verkehrspolitik ohne Konzept

9. **Ideologie statt Evidenz:** Obwohl Verkehrsberuhigung nachweislich Leichtverletzte (-56 %), Unfälle (-40 %), Sachschäden (-52 %) und Schwerverletzte auf Null reduziert, kürzt die CDU die Mittel um 43 %. Der CDU-Verkehrssenat spart dort, wo die Wirkung wissenschaftlich untersucht und gerichtlich bestätigt ist und lässt gleichzeitig Bundesmittel für den Radwegeausbau und Verkehrsberuhigung in Millionenhöhe verfallen.

(Quellen: <https://www.berlin.de/ba-neukoelln/aktuelles/pressemitteilungen/2025/pressemitteilung.1571273.php>; <https://www.bund-berlin.de/service/meldungen/detail/news/quatschampeln-statt-kiezblocks/>; <https://www.berliner-zeitung.de/article/kiezblock-zeigt-wirkung-deutlich-weniger-unfaelle-im-reuterkiez-in-neukoelln-2316502>; <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2024/08/radwegeausbau-berlin-nutzt-bundesmittel-nicht-mittel-verfallen.html>).

10. **CDU-Werkseinstellung statt Baumschutz:** Obwohl der Autoverkehrsanteil im Modal Split in Berlin in zehn Jahren um ein Viertel (von 30 % auf 22 %) sank, fast jeder zweite Haushalt autofrei lebt und Hitzewellen zunehmen, hält die CDU an Baumfällungen etwa an Torstraße (Mitte), Ollenhauer Straße (Reinickendorf), Kastanienallee (Niederschönhausen) und Tempelhofer Damm fest. Statt Kreuzungsengpässe zu optimieren, fallen Bäume, ohne dass der Stau vor den Ampeln für die Autofahrer schrumpft. Die Verkehrsforschung bestätigt: Wer Stau reduzieren will, muss auf die Kreuzungen schauen und weniger auf die Straßen.

(Quellen: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/verkehrsprognose-fur-berlin-2035-von-der-realitaet-uberholt-14399429.html>; <https://www.rbb24.de/panorama/beitrag/2025/04/verkehr-studie-berlin-autos-fussgaenger-bus-bahn-bvg-s-bahn.html>).

***Wir wünschen uns ein Ende
der ideologischen Verkehrspolitik der CDU
und eine Mobilitätspolitik,
die gesetzliche Ziele einhält
und allen in Berlin hilft.***